

Externe Angebote für Schulen (Sexualpädagogik, Mobbing, Gewalt)

In jüngster Zeit werden den Schulen von vielen Anbieter*innen vermehrt Workshops und Vorträge von Personen angeboten, die sich auf die in den Medien verbreiteten massiven psychischen Probleme der Kinder und Jugendlichen wegen der Krisen beziehen. Sie bieten Unterstützung für Lehrpersonen beim Unterricht zur Sexualpädagogik, bei Mobbing oder Gewalt in der Klasse an. In diesem Zusammenhang sind die folgenden Klarstellungen notwendig, um deren Beachtung wir dringend bitten.

Angebote in Sachen Sexualpädagogik:

Wenn Angebote zur Sexualpädagogik an Sie herangetragen werden, wenden Sie sich bitte an die **Clearingstelle der Bildungsdirektion, Dr.ⁱⁿ Brigitte Thöny, Tel. 0512 9012 9260, E-Mail brigitte.thoeny@bildung-tirol.gv.at.**

Andere Angebote:

Abgesehen von den etablierten Unterstützungsteams an Schulen (Schulpsychologie, Schulsozialarbeiter*innen und Jugendcoaches) müssen alle Workshops und Angebote, die durch außerschulisches Personal erfolgen, von der Schule hinsichtlich ihrer Professionalität überprüft werden. Geklärt müssen insbesondere folgende Fragen sein:

- Verfügen die Anbieter*innen über eine Ausbildung, die in Österreich bei den Gesundheitsberufen und/oder pädagogischen Berufen aufgelistet sind?
- Können die Anbieter*innen eine erweiterte Strafregisterbescheinigung für Kinder- und Jugendfürsorge vorlegen, die nicht älter als 3 Jahre ist?

Im Zweifelsfall können solche Angebote ebenfalls von der **Clearingstelle der Bildungsdirektion** geprüft werden.

Alle **Angebote, die diesen Kriterien nicht entsprechen, dürfen nicht während der Unterrichtszeit in der Schule** genutzt werden. Möchte die Schule dennoch eine Veranstaltung mit einem außerschulischen Verein oder einer außerschulischen Anbieter*in in Anspruch nehmen, so kann dies **außerhalb der Unterrichtszeit** und nur auf freiwilliger Basis erfolgen. Eltern haben das Recht, dass ihr Kind während der Unterrichtszeit nur mit geprüften Inhalten unterrichtet wird.